

## **Ergänzungsantrag zum Antrag „Leitbild zur räumlichen Gliederung der Öffentlichen Daseinsvorsorge in Sachsen-Anhalt“**

Nach 5.7. Die Struktur der kulturellen Angebote wird ein neuer Abschnitt 5.8. eingefügt. Nachfolgende Absätze 5.8 bis 5.12. erhalten dann eine entsprechende Nummerierung.

### **5.8. Die Struktur der sportlichen Angebote**

Wichtiger Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge ist die Bereitstellung von Sportstätten in der Vielfalt der sportlichen Betätigungsmöglichkeiten und unter Beachtung regionaler Sporttraditionen. In Sachsen-Anhalt werden über 4000 Sportstätten (Stand 2002), davon 72,5 % in Trägerschaft der Kommunen, vorgehalten. Damit sind die Rahmenbedingungen für die über 368.000 im Landessportbund (in über 3200 Sportvereinen) organisierten Sportlerinnen und Sportler, davon etwa die Hälfte unter 18 Jahren, überwiegend als gut zu bewerten. So ist die Versorgung mit Leichtathletikanlagen, mit Großspielfeldern sowie mit Sporthallen und Freibädern überdurchschnittlich gut. Nur bei Hallenbädern muss ein Defizit konstatiert werden.

Eine hoheitliche Pflichtaufgabe, die durch den kommunalen Sportstättenbau – unterstützt durch das Land – gesetzlich sichergestellt wird, ist der Schulsport. Das bedeutet, dass in grundzentralen Versorgungsräumen entsprechende Sportstätten (Freiluftanlagen – Spielsport und Leichtathletik, Hallen sowie zumindest Freibäder für den Schwimmunterricht) für den Sport in Grundschulen sowie für den Kindertagesstättenbereich bereitgestellt werden müssen. In den Mittelzentren sind in ausreichendem Umfang Sportanlagen sowohl für den Schulsport (Sekundarschule/ Gymnasium/Hauptschule) sowie für den Vereinssport (größere Vereine mit mehreren Abteilungen) vorzuhalten. Insofern sind in Mittelzentren Sporthallen, Hallenbäder sowie ungedeckte Sportanlagen mit entsprechenden Zuschauerkapazitäten zu erhalten bzw. auszubauen. Für unterstützenswert hält DIE LINKE den Vorschlag des LSB, insbesondere in den grundzentralen Versorgungsräumen, die Sportstätten zu Kommunikationszentren zu entwickeln.

Zu beachten ist, dass sinkende Einwohnerzahlen nicht zwangsläufig mit einem rückläufigen Bedarf an Sportstätten gleichzusetzen sind. Der LSB Sachsen-Anhalt strebt an, die Mitgliedschaft in Sportvereinen von ca. 15 % aller Einwohner (Stand 2006) auf 17 % im Jahre 2010 zu erhöhen. Es ist deshalb davon auszugehen, dass mehr Sportangebote hinterfragt werden. Unter diesem Aspekt sind bei möglichen

Schließungen (bzw. schon erfolgten) von Schulen die betroffenen Sportanlagen für die weitere Nutzung durch die Vereine zu erhalten. Zugleich muss sichergestellt sein, dass Sporttreiben bezahlbar bleibt. DIE LINKE setzt sich dafür ein, dass in den Kommunen Sport für die Jugend (SchülerInnen, Auszubildende), für MigrantInnen, für gering verdienende Personen/Familien sowie für den Rehabilitations- und Gesundheitssport gefördert wird. Das Letztere setzt umfassende Barrierefreiheit der Sportstätten voraus.